

157/108 [1629 vor], [Zug]

Notizen über eine Erbschaftsfrage

A «Nach miner¹ heren der statt unnd ambttbruch unnd rechtt so sol unnd mag die frouw den hoff unnd haupttmann seligen erlassenschafft mitt recht ahnlangen unnd dann inn der kirchen erkünden lassen so etwar drin syn [?] möge solches zum nechsten gricht thun, was unnd wie vil dann ihres gutts [?] iren mittrechtt auch wem sy vor oder nach gahn erkhentt wurdt dannethin so sy umb dasselbig bim [?] oder der verlassenschafft nitt mag bezaltt werden unnd mich als dann verners umb das ein oder ander ersehen so wyl ich mitt geb urenden bscheidt beegenen.

Dan zuvor unnd ehers ir zubrachtt gutt mitt rechtt erortterett so bin ich iren weder red noch anttwurt schuldig unnd khämich auch verners einmal nitt erkhleeren als ich gethon biss das zuvor ir gutt mitt rechtt erkhendt ist.» [//]

Dorsualnotiz (möglicherweise von anderer Hand)²:

«Nachmalen by siner erklärung pliben lassen. Die verschribne schulden sy [...] anzeigt oder nit. Übersich [...] in welliches sy nit komen [?]; sondern in umb ein [?] sach suochen thuend, welliche iren verbieten zu wider den sy gredd suochen niemandts werhen [?].»

¹ Aufgezeichnet von Konrad III. Zulauben (Schriftvergleich).

² Diverse Stellen schlecht lesbar.